

KOMPETENZ IN SALZ.

SÜDWESTDEUTSCHE
SALZ
WERKE AG

UNTERJÄHRIGE FINANZINFORMATIONEN ZUM 31. MÄRZ 2020



Südwestdeutsche Salzwerke AG, ISIN DE 000 734660 3

- Umsatz und operatives Ergebnis witterungsbedingt deutlich unter Vorjahresniveau
- Finanzwirtschaftliche Situation ist weiterhin sehr solide
- Risikosituation durch Corona-Pandemie beeinflusst

Geschäftsentwicklung

Ertragslage

Der Umsatz des SWS-Konzerns beträgt im ersten Quartal 2020 65,9 Mio. € und liegt damit um 21,7 % unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums mit 84,2 Mio. €.

Der Umsatzrückgang resultiert hierbei im Wesentlichen aus den Entwicklungen im Segment Salz aufgrund der witterungsbedingt deutlich geringeren Nachfrage nach Auftausalz im ersten Quartal 2020. Dagegen konnten die Umsätze im Segment Entsorgung gesteigert werden.

Aufwandseitig reduzierten sich hauptsächlich geschäftsvolumenabhängig die Material- und Personalaufwendungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die stark durch Transport- und Logistikkosten beeinflusst sind. Die Abschreibungen sind aufgrund der hohen Investitionen der vergangenen Jahre erwartungsgemäß gestiegen.

Insgesamt liegt das EBIT (operatives Ergebnis) mit 7,1 Mio. € nach 15,1 Mio. € um 8,0 Mio. € unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Umsatzrendite lag im ersten Quartal 2020 bei 10,7 % (Vorjahr: 17,9 %).

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Situation ist mit einer Eigenkapitalquote von über 60,0 % und einem Bestand an Finanzmitteln, bestehend aus flüssigen Mitteln und kurzfristigen Geldanlagen, in Höhe von insgesamt 53,0 Mio. € zum 31. März 2020 weiterhin sehr solide.

Entwicklung der Risikosituation

Insbesondere im vierten Quartal können sich für den SWS-Konzern sowohl Chancen als auch Risiken aus dem für den Auftausalzbereich relevanten Witterungsverlauf, verbunden mit einer erhöhten bzw. verminderten Nachfrage nach Auftausalz, ergeben.

Neue Risiken und Unsicherheiten ergeben sich aus der Corona-Pandemie. Die daraus resultierenden Maßnahmen, z. B. die Schließung unserer touristischen Einrichtungen, werden zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen.

Für eine ausführliche Darstellung der weiteren Chancen und Risiken wird auf den Konzerngeschäftsbericht 2019 verwiesen. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine wesentliche Veränderung eingetreten ist.

Ausblick

Umsatz und Ergebnis des SWS-Konzerns werden zu einem großen Teil durch die Entwicklung im Bereich Auftausalz beeinflusst. Da dieser Bereich naturgemäß stark von den Witterungsbedingungen abhängt, sind entsprechende Prognosen nur bedingt möglich.

Die tendenziell milden bzw. trockenen Witterungsbedingungen am Anfang des Jahres waren für unser Auftausalzgeschäft nicht von Vorteil. Wie sich der Umsatz, insbesondere im Bereich Auftausalz entwickeln wird, hängt zudem vom weiteren Witterungsverlauf insbesondere im vierten Quartal 2020 ab.

Weiterhin können wir auf Basis der derzeit schwer prognostizierbaren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nicht absehen, ob unsere Umsatzerwartungen (– 15 % bis 0 % im Vergleich zum Vorjahr) insgesamt erfüllt werden. Vor allem der Tourismusbereich ist durch die Schließung unserer Einrichtungen von Umsatzeinbußen betroffen, die mit der Dauer der Schließung steigen und auf das Gesamtjahr gesehen nicht mehr aufzuholen sind.

Diese Unsicherheit spiegelt sich auch in der Ergebnisprognose wider. Wir gehen derzeit davon aus, bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im vierten Quartal und einer Lockerung der Corona-Maßnahmen ab dem dritten Quartal 2020, im SWS-Konzern ein EBIT vor Sondereinflüssen am unteren Rand der zu Jahresbeginn abgegebenen Prognosebandbreite von 15 Mio. € bis 30 Mio. € erreichen zu können.

Heilbronn, 24. April 2020

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Der Vorstand

Ulrich Fluck

Wolfgang Rüther

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unsere unterjährigen Finanzinformationen enthalten in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ereignisse in der Zukunft können jedoch aufgrund der Vielzahl von internen und externen nicht beeinflussbaren Faktoren hiervon abweichen.